

NEVIRAPIN

Leber-/Hautreaktionen

Zur Minimierung schwerer Leberreaktionen muss während der Einnahme von Nevirapin (Viramine®) die Leberfunktion der Patienten in den ersten 8 Wochen in zweiwöchigen Abständen kontrolliert werden. Zusätzlich muss – insbesondere bei Kindern - wegen des Auftretens schwerer Hautreaktionen in den ersten 14 Tagen der Einnahme die

Anfangsdosierung strikt eingehalten werden. Überschreiten GOT/GPT-Werte das Doppelte der oberen Normgrenze oder treten schwere Hautreaktionen bzw. Hautausschläge in Kombination mit Allgemeinsymptomen wie Fieber, Arthralgie etc. auf, so sollte Nevirapin auf Dauer abgesetzt werden.

Quelle: Pharm. Ztg. 2000; 145: 1401

„LIFE-STYLE-DROGEN“

Erhöhte Aufklärungspflicht

Die Diskussion über Todesfälle in Zusammenhang mit der Einnahme von Sildenafil (Viagra®), in der Laienpresse aufgegriffen, lässt den Beweis eines kausalen Zusammenhanges zwischen Tod und Tabletteneinnahme ungeklärt. Eines jedoch wird deutlich: Arzneimittel, die Gesunden verordnet werden (u.a. sog. „Life-style-Drogen“), müssen einer schärferen Nutzen-Risiko-Abwägung standhalten. Für

den Arzt bestehen erhöhte Sorgfaltspflichten (Aufklärung über unerwünschte Wirkungen und Kontraindikationen, Dokumentation) – ähnlich wie bei einem Therapieversuch außerhalb zugelassener Anwendungsgebiete oder bei der Verordnung alternativer Therapieformen.

Bei folgenden Arzneimitteln und Indikationen wird zum Beispiel eine intensive Aufklärung empfohlen:

Arzneistoff	in der Indikation
Alprostadil (Caverject®, Muse®)	Erektionsstörungen
Bupropion (Zyban®)	Raucherentwöhnung
Finasterid (Propecia®, Proscar®)	androgenetische Alopezie
Fluoxetin (Fluoxin®)	zur Hemmung des Appetits
Melatonin	Jet-Lag (in D nicht zugelassen)
Minoxidil, lokal	androgenetische Alopezie
Orale Kontrazeptiva	Schwangerschaftsverhütung
Orlistat (Xenical®)	Adipositas (enteral wirksam)
Sibutramin (Reduicil®)	Adipositas (zentral wirksam)
Sildenafil (Viagra®)	Erektionsstörungen
Vitamin-A-Säure, lokal	„Faltenglättung“

CARBAMAZEPIN

Symptomverschlechterung einer MS

In einem Kurzbericht werden 5 Patienten mit Multipler Sklerose beschrieben, bei denen sich nach der Gabe von niedrig dosiertem Carbamazepin (300-600 mg/d) wegen einer Trigeminusneuralgie die Symptome der Grunderkrankung innerhalb von 2-3 Tagen verschlechterten. Bei allen Fällen besserten sich die Symptome wenige Tage nach Absetzen von Carbamazepin. In einem Fall führte die erneute Gabe von 300 mg/d Carbamazepin bei einem 48-jährigen Patienten zum Wiederauftreten von Muskelschwäche in den Beinen, die

das Gehen unmöglich machte. 2 Tage nach Absetzen konnte der Patient wieder laufen.

Quelle: G. Ramsaransing et al., Brit. Med. J. 2000; 320: 1113
Handelsbezeichnungen: Finlepsin, Sirtal, Tegretal, Timonil, viele Generika

Anmerkung

Die Autoren schließen zwar als Ursache die Möglichkeit einer Exazerbation der Multiplen Sklerose nicht aus, insbesondere das wiederholte Auftreten und Verschwinden der Symptome nach Gabe bzw. Absetzen von Carbamazepin (sog. „positive Rechallenge“) sprechen für einen Kausalzusammenhang mit der Einnahme dieses Arzneistoffes.

INTERNET

Arzneimittelinformationen

Die Arzneimittelkommission der Apotheker informiert über Kriterien, die eine Bewertung von Arzneimittelinformationen aus dem Internet erleichtern sollen:

- Welche Web Site? U. a. Behörden, Universitäten, Verlage informieren in der Regel verlässlich.
- Welcher Autor? Name und Qualifikation müssen angegeben sein.
- Belege? Wissenschaftliche Nachweise wie Literaturzitate erforderlich.
- Datum der Information? Seriöse Anbieter aktualisieren kontinuierlich.

- Finanzierung? Sponsoren sollten genannt sein.
- E-Mail-Adresse? Für Nachfragen von Vorteil.

Insbesondere warnt die Kommission u.a. vor Aussagen oder Angaben wie breitgefächerte Indikationen, „Geld zurück Garantie“, „nur kurzfristig im Angebot“, „Wundermittel“, pseudowissenschaftliche Sprache, „patentiertes Verfahren“ ohne Hinweis auf Arzneimittelzulassung, wundersame Heilgeschichten, Entwicklung durch sog. „Kapazitäten“.

Quelle: Pharm. Ztg 2000; 145: 729

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:
Dr. Günter Hopf, ÄK Nordrhein,
Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 43 02-587